

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 36

Artikel: Das Hotel "Atlantis" in Zürich: Architekten: Hans und Annemarie Hubacher-Constan und Peter Issler, Zürich
Autor: G.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-84977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Hotel «Atlantis» in Zürich

DK 728.51

Architekten: Hans und Annemarie Hubacher-Constam und Peter Issler, Zürich

Anfangs November 1970 ist das neue «Residential Hotel» im Quartier Friesenberg, am Fusse des Uetliberges, nach einer Bauzeit von 2½ Jahren eröffnet worden. Das aus einem engeren Wettbewerb (1963) hervorgegangene Projekt wurde in der SBZ 1968, H. 45, S. 799, dargestellt und eingehend beschrieben. In der Ausführung haben sich kaum Änderungen ergeben, welche die erwähnte Publikation heute in wesentlicher Hinsicht überholt erscheinen liessen. Wir beschränken uns deshalb auf einige Angaben der Architekten mit Bezug auf den fertiggestellten Bau. Anlass zum vorliegenden Bericht war jedoch der Wunsch, die Architektur dieses Hotelneubaus bildlich zu veranschaulichen.

Rekapitulation

In der Bauvorschrift lag begründet, dass nur ein langgestreckter Baukörper mit vier Bettengeschossen bewilligt wurde. Die Y-Form des Bautraktes ergab sich aus den folgenden Überlegungen: Die drei geschwungenen Längsfassaden fangen wie Hohlspiegel die Morgen-, Mittag- und Abendsonne ein; sie orientieren die Zimmerfronten einerseits in Richtung von Stadt, See und Berge, andererseits in Richtung der Wiesen und Auenwälder des südlich gelegenen Uetlibergfusses und drittens in Richtung Limmattal und Käferberg.

Das Eingangsgeschoss

Eine grosszügige, betont wohnliche Empfangs- und Aufenthaltshalle mit Réception, Information, Kasse, Telephonzentrale, Swissair/Avis-Schalter bildet zusammen mit der Atlantis-Bar und dem Atlantis-Club eine auch farb-

lich differenzierte und transparente Raumfolge, welche zu den umgebenden Grünflächen nahe Beziehungen hat. Von der Bar kann das zweigeschossige Hallenschwimmbad im Nordflügel eingesehen werden, das im Untergeschoss mit Garderoben, Duschen, Sauna-, Massage- und Gymnastikräumen verbunden ist. In Nähe der Vorfahrts- und Eingangspartie finden sich eine Boutique und ein Coiffeursalon.

Das Restaurantgeschoss

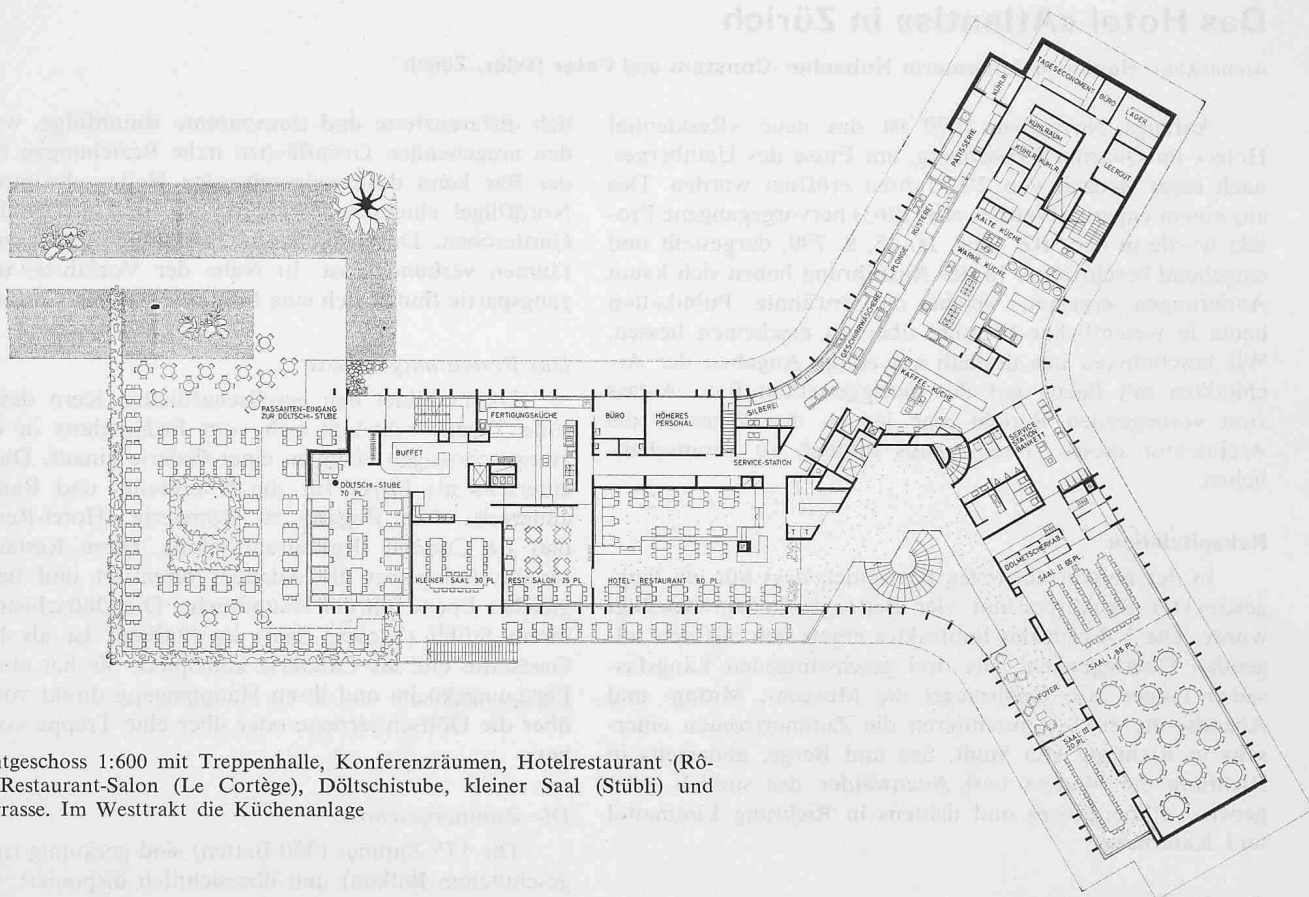
Dieses bildet den gesellschaftlichen Kern des Hotels. Eine Treppe schwingt sich vom Erdgeschoss in der dort zweigeschossigen Halle zu einer Galerie hinauf. Diese dient einerseits als Foyer für die Konferenz- und Bankettsäle, andererseits dem Zugang zu Rôtisserie (Hotel-Restaurant) und Le Cortège (Restaurant-Salon). Diese Restaurationsräume sind gegen die Aussicht orientiert und liegen auf gleicher Ebene mit der Hauptküche. Die Döhltschistube samt ihrem Stübli (Kleiner Saal) im Südkopf ist als ländliche Gaststätte und als Cafeteria konzipiert. Sie hat eine eigene Fertigungsküche und ihren Hauptzugang direkt von aussen über die Döhltschiterrasse oder über eine Treppe vom Hotel her.

Die Zimmergeschosse

Die 175 Zimmer (330 Betten) sind geräumig (mit sichtgeschütztem Balkon) und übersichtlich disponiert. Sie wurden mit allem modernen Komfort versehen und in Material, Farben, Bildschmuck und Möblierung dezent gestaltet. Durch Kombination der Zimmer – besonders in den Kopfpartien – werden Varianten für individuelle Ansprüche geboten. Die Gästezimmer benötigen keine Klimatisierung.

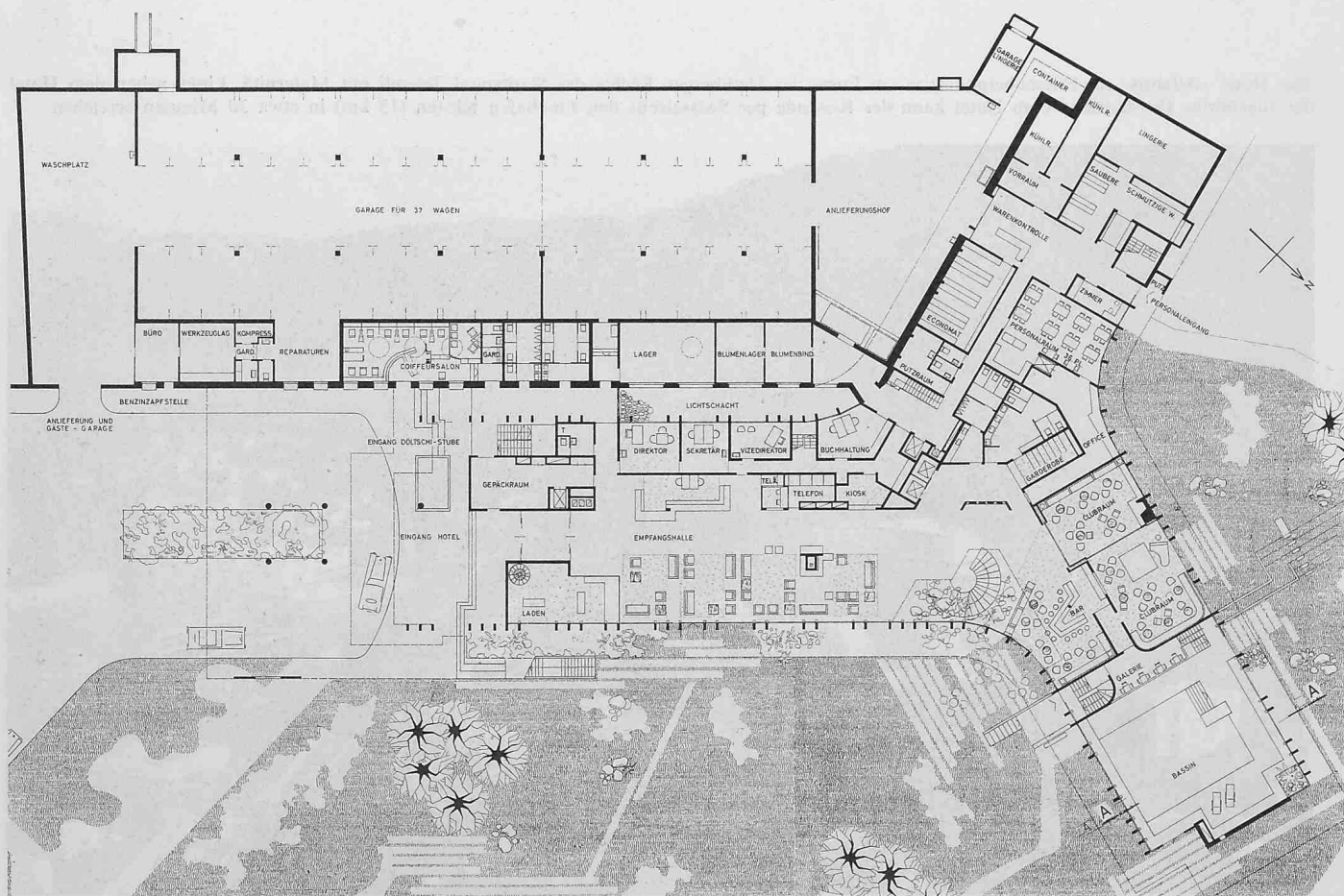
Das Hotel «Atlantis» im Friesenbergquartier am Fusse des Uetliberges. Rechts das Stadtsptal Triemli mit Maternité. Links neben dem Hotel der zugehörige Gutsbetrieb. Vom Hotel kann der Reisende per Swissairbus den Flughafen Kloten (13 km) in etwa 30 Minuten erreichen





Restaurantgeschoss 1:600 mit Treppenhalle, Konferenzräumen, Hotelrestaurant (Rôtisserie), Restaurant-Salon (Le Cortège), Dölkchistube, kleiner Saal (Stübli) und Gartenterrasse. Im Westtrakt die Küchenanlage

Eingangsgeschoss mit unterirdischer Garage und Anlieferungshof 1:600. Das Geschoss enthält die dem Hotelgast allgemein dienenden Räume und Einrichtungen von der Eingangspartie bis zum Schwimmbad. Im Westtrakt die Wirtschafts- und Personalräume



Penthouse

Im so benannten Attikageschoss sind Doppelzimmer mit Dachterrassen untergebracht sowie verschieden kombinierbare (teils klimatisierte) Suiten mit zusätzlichen Sa-

lons und individuellen Dachgärten. Auf diesem Stock befindet sich auch der Blue Room, ein vielseitig verwendbarer Gesellschaftsraum für kleinere Anlässe.

Photos: Comet (Flugaufnahme), Zürich; André Melchior, Zürich; Wettstein und Kauf, Zürich, G. Risch, SBZ

Südwestansicht mit
Döltschiterrasse,
Vorfahrt und Hotel-
eingang

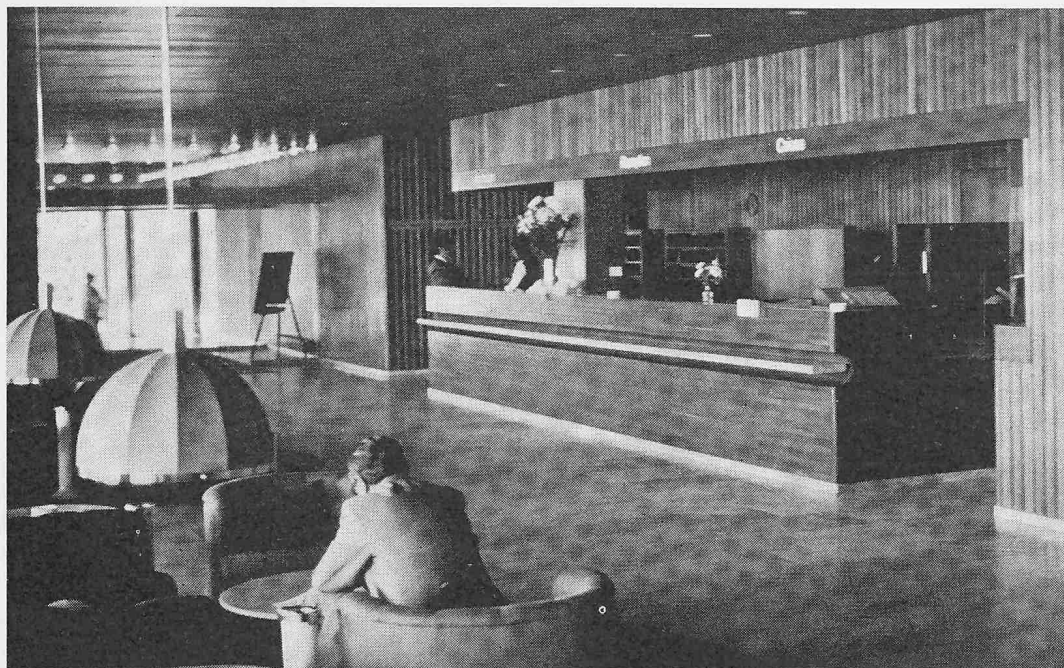


Die Nord- und Westflügel
(von Nordwesten)



Die Stadtseite des
«Atlantis»
(Nordostansicht)

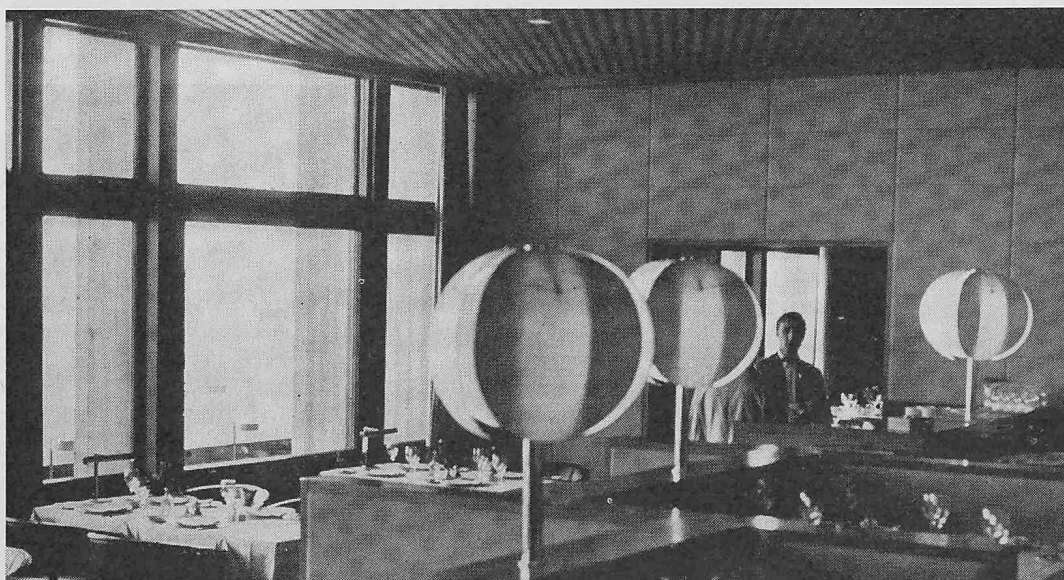




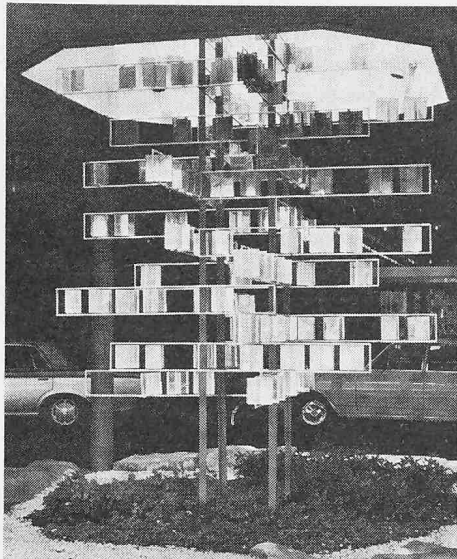
Hotelhalle gegen
Réception und Eingang



Die Halle mit Cheminée
und Treppe ins Restaura-
tionsgeschoss



Aus der Rôtisserie
(Hotel-Restaurant)



Windbelebtes Spiegelspiel in der Vorfahrt



Hoteleingang mit Vorfahrt und Boutique



Barbestuhlung

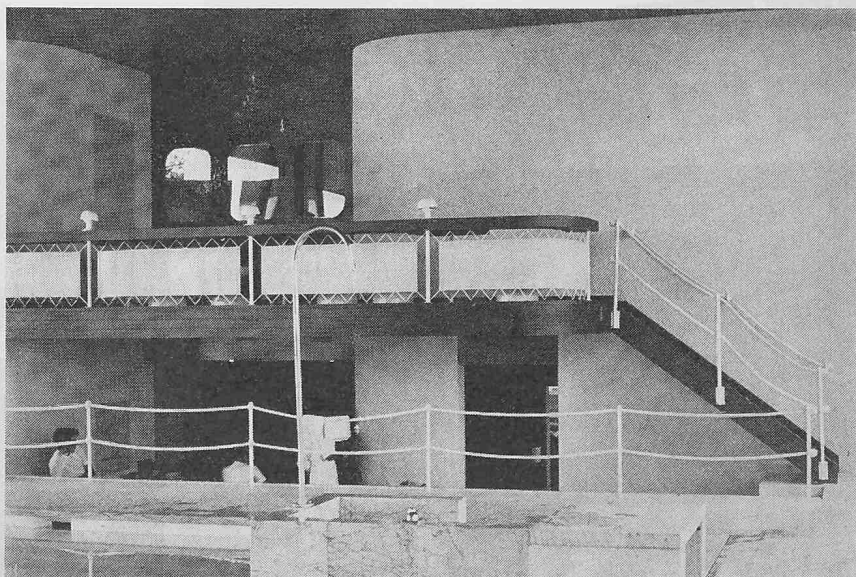


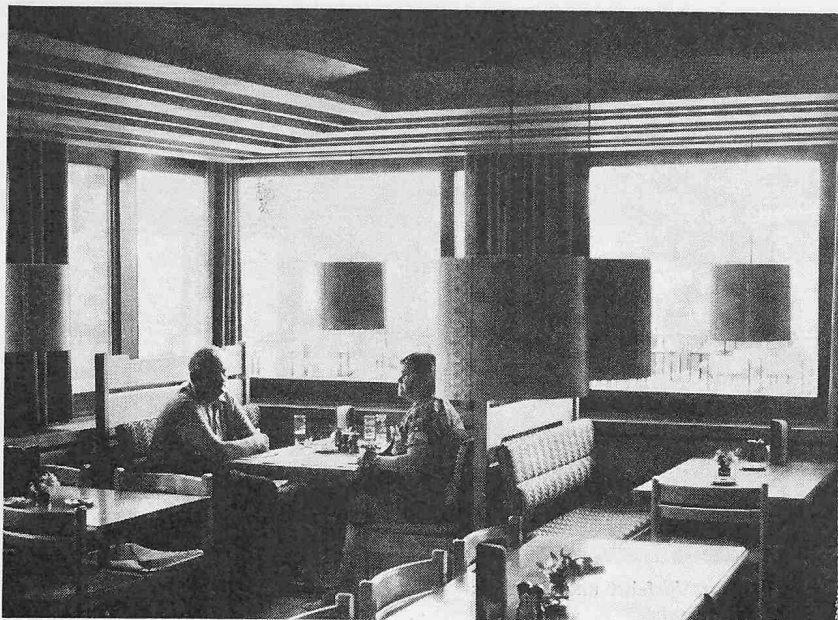
Aufgang zum Restaurationsgeschoss

Bunte Segel beleben das Hallenbad

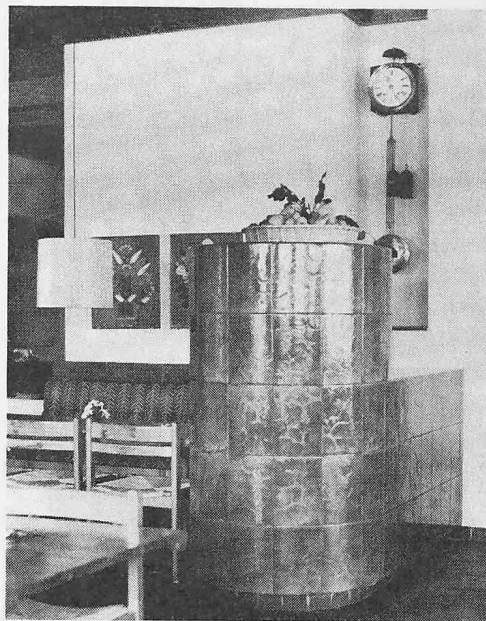


Die zweigeschossige Schwimmhalle mit Galerie





Dölschistube ...



... mit Ofenecke

Konstruktiver Aufbau

Die Tragkonstruktion des gesamten Hotelbaus besteht in Eisenbeton. Die Zimmertrennwände in den Obergeschossen sind ebenfalls betoniert und bilden mit den Decken ein tragendes, für eine rationalisierte Bauweise geeignetes System. Während die durchlaufenden Fassadenstützen vor dem Eingangs- und Restaurantgeschoss sowie die gesamten Loggiapartien in vorfabrizierten Elementen ausgeführt sind, ist die Fassade der Obergeschosse eine vorgefertigte Plattenverkleidung mit Quarzitoberfläche. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Schallsolation im ganzen Hause geschenkt, was bei dem niedrigen äusseren Schallpegel besondere Bedeutung hat.

Der Nordflügel mit dem zweigeschossigen Schwimmbad



Das Guest-House Atlantis

Auf die Reisesaison 1971 wurde in nächster Nähe zum Hotelbau ein Nebengebäude erstellt. Dieses Gästehaus steht mit dem Hotel durch einen heizbaren Gang in Verbindung. Die 62 Studio-Zimmer (62 Betten) sind auf vier Etagen aussenliegend verteilt. Das Guest-House bildet mit dem Hotel eine betriebliche Einheit, die insgesamt 392 Betten (ohne Zusatzbetten und Bettcouches) umfasst.

Zur Ausführung

Rund zwei Drittel des Bauwerks hat die Generalunternehmung *Mobag* (Zürich) nach den Plänen der Architekten im Pauschalvertrag erstellt. Der verbleibende Drittel entfiel auf den Innenausbau (samt Mobiliar, Gross- und Kleininventar), den die Architekten direkt betreut und ausgeführt haben. Diese Aufteilung hat sich gut bewährt.

Beim Innenausbau wurden die Innenarchitekten *Robert Haussmann* und *Heinrich Erb* (beide in Zürich) beigezogen. In einzelnen Restaurationsräumen leistete der Maler *Fritz Butz* seinen künstlerischen Beitrag.

Die Umgebung wurde in engster Zusammenarbeit mit Gartenarchitekt *Fred Eicher* gestaltet.

G. R.

Doppelzimmer mit Balkon

